

Pressemitteilung 2. Kaiser-Otto-Forum

70 Führungskräfte aus Pflegeheimen: Offensive Marktstrategie gegen massiven Fachkräftemangel

2. Kaiser-Otto-Forum zum Thema Altenpflege brachte Betroffene, Bundespolitiker, Wirtschaftsvertreter und Wissenschaftler zusammen

Magdeburg (pi) In Sachsen-Anhalt gibt es jüngsten Statistiken zufolge etwa 88000 pflegebedürftige Menschen, etwa 6700 davon leben in der Stadt Magdeburg. Durchschnittlich 28,9 Prozent davon werden in Pflegeheimen betreut. Dem bundesweit fortschreitenden Trend der Überalterung und der damit verbundenen Zunahme der Pflegefälle steht schon jetzt ein spürbarer Fachkräftemangel gegenüber.

Selbst aus privaten Pflegediensten in Magdeburg kommen Signale, dass Anfragen von Pflegebedürftigen negativ beschieden werden müssen, weil das erforderliche Personal fehlt. Auch Pflegeheime haben Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung.

Driften Sachsen-Anhalt und seine Landeshauptstadt auf einen Pflegenotstand zu?

Was muss getan werden, um dem erfolgreich zu begegnen und den Menschen ein Altern in Würde zu ermöglichen?

Diese Fragen standen im Zentrum des 2. Kaiser-Otto-Forums am Dienstag in Magdeburg, auf dem es um die Zukunft der Altenpflege ging. Veranstaltungsort war das Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer.

Zu wenig Bewerber für offene Stellen

Jeanette de la Barré, Direktorin der EUMEDIAS Heilberufe AG, sowie Olaf Unger, Geschäftsführer der ÖHMI EuroCert GmbH, führten sachkundig durch das Programm. Zu Beginn hatten die beiden Organisatoren des Kaiser-Otto-Forums rund 70 Führungskräfte aus Pflegeunternehmen, Wissenschaft und Wirtschaft begrüßt.

Hintergrund der diesjährigen Themenauswahl: In der Vergangenheit konnte laut Angaben Bundesagentur für Arbeit im sachsen-anhaltischen Pflegebereich zeitweise nur jede 2. offene Stelle besetzt werden, weil es zu wenig Bewerber gab. Bereits ab 2018 wird wegen der demografischen Entwicklung mit einem massiven Mangel an Pflegekräften gerechnet.

In einer von der freien Journalistin Gisela Lichtecker moderierten Podiumsdiskussion äußerten sich kompetente Gäste zum Thema. Bundestagsabgeordneter Tino Sorge (CDU), Landesminister a. D. Dr. Karl-Heinz Daehre, ÖHMI-Vorstand Dr. Carsten Transfeld, EUMEDIAS-Vorstand Prof. Dr. Peter Rudolph und die Magdeburger Gesundheitswirtin Manuela Ball stellten Wege und Ideen vor, um sich für den sich verschärfenden Fachkräftemangel zu wappnen.

Dem Qualitätsverlust gegensteuern

Einhellig empfahlen die Experten auf dem Podium den Pflegeunternehmen, sich künftig offensiver als lukrative Arbeitgeber zu präsentieren, um so qualifiziertes Personal zu akquirieren und langfristig zu binden.

Prof. Rudolph betonte, dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement ein nützliches Instrument dafür ist, um einerseits die Mitarbeiter gesund zu halten und andererseits neue Mitarbeiter anzulocken.

Die Altersstruktur in Sachsen-Anhalt lasse einen steigenden Bedarf an Pflege erwarten, untermauerte MdB Tino Sorge, Mitglied des Gesundheitsausschusses im Bundestag, die aktuelle Situation. Auf Bundesebene sei die Pflege eines der Hauptthemen, denen man sich intensiv widmen werde, versprach er.

Aus spezieller Sicht der Wirtschaft verwies Dr. Transfeld, dass zur Minimierung von Pflegedefiziten Bewertungen durch unabhängige Zertifizierungsstellen, die mehr Transparenz und Vertrauen zwischen Patienten und Einrichtungen schaffen, helfen könnten.

Christel Dost, Leiterin des gastgebenden Hauses, stellte das Vitanas Demenz Centrum vor und verwies auf die wachsenden Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Personal mit hohen fachlichen und menschlichen Qualitäten für ihre besondere Einrichtung.

Magdeburg und Umland betroffen

Sowohl Magdeburg als auch die Umlandkreise werden von der Überalterung der Gesellschaft betroffen sein, stellte das Forum fest. Bereits heute liegt der Anteil der über 75-Jährigen mit 11 Prozent im Bundesland überdurchschnittlich hoch.

Ab dieser Altersgruppe nehmen die Pflegefälle zu, ab dem 80. Lebensjahr beläuft sich die Quote bei Männern um 28,6 Prozent, bei Frauen bei 41,9 Prozent. In Magdeburg leben 6725 pflegebedürftige Menschen, davon werden 2842 stationär betreut. In der Elbestadt existieren laut den letzten Erhebungen des statistischen Bundesamtes 31 Pflegeheime mit etwas über 3000 Plätzen und über 1720 Beschäftigten.

34 Pflegedienste in der Elbestadt

Im Bördekreis beläuft sich die Zahl auf insgesamt 5780 Pflegefälle, in Halle stehen 9420 Pflegebedürftige zu Buche.

Auf dem Forum wurde das sich ausweitende Pflegeproblem komplex diskutiert. Immerhin werden etwa zwei Drittel der Pflegefälle nicht in Heimen, sondern zu Hause betreut. In Magdeburg beziehen 2568 Betroffene Pflegegeld. Sie sind in der Obhut von Familienangehörigen oder von Mitarbeitern der 34 Pflegedienste. Auch hier gilt es angesichts erster negativer Erfahrungen Verbesserungen vorzunehmen, um die prognostizierte Entwicklung in den Griff zu bekommen

Kaiser-Otto-Foren auch in den Folgejahren

Die Kaiser-Otto-Foren „Wissenschaft trifft Praxis“ gibt es in der Landeshauptstadt seit dem vorigen Jahr. Sie wurden von der Magdeburger EUMEDIAS Heilberufe AG aus der Taufe gehoben. Anliegen des Unternehmens der Privatwirtschaft war/ist es, zu gesellschaftlich relevanten Anliegen in der Region und in der Landeshauptstadt Wissenschaftler und Politiker mit Praktikern zusammenzubringen, um gemeinsam Lösungswege anschieben zu helfen. Der Name ist an die Dachmarke der Landeshauptstadt als „Stadt Kaiser Otto des Großen“ angelehnt. Das 1. Kaiser-Otto-Forum im April des Vorjahres hatte sich mit den Problemen Stress und Burnout beschäftigt und Unternehmen in Magdeburg und Umgebung angesprochen. Die Magdeburger Rechtsanwaltskanzlei Göhmann unterstützte als weiteres Unternehmen der freien Wirtschaft die Veranstaltungsreihe. Seit 2014 ist die Zertifizierungsstelle ÖHMI EuroCert® GmbH Mitorganisator der Kaiser-Otto-Foren. Das Zertifizierungsunternehmen hat gemeinsam mit EUMEDIAS die Organisation und Durchführung einschließlich der Kosten übernommen. Außerdem hat sich die Vitanas-Gruppe eingebracht und den Veranstaltungsraum im Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer zur Verfügung gestellt. In den Folgejahren sind weitere Kaiser-Otto-Foren geplant.

Kontakte:

EUMEDIAS Heilberufe AG
Tel. 0391 / 5 35 67 60 Fax: 0391 / 5 35 67 77
E-Mail: info@eumedias.de
Web: www.eumedias.de
Ansprechpartner: Jeanette de la Barré

ÖHMI EuroCert® GmbH
Tel.: 0391/81 89-141 Fax: 0391/81 89-140
E-Mail: oehmi@oehmi-cert.de
Web: www.oehmi-cert.de
Ansprechpartner: Olaf Unger